

Jühling, Johannes: Die Tiere in der deutschen Volksmedizin alter und neuer Zeit. Mit einem Anhang von Segen etc. Mittweida 1900.

S.288/289.

Dresdener Hs. C 317.
(Arzneibuch des 16. Jahrhunderts.)

fol. 147:

Ein seggen czu einer wonden, auch das wasser czu seggen, dar mitt man die wonden wascht. im namen des vatters, des Sons, des heiligen geist! Dieß wasser+ aber wonden + muß also + geseget sin + als der heilige gordan + da gott selber in getaufft wartt, vnser her iesus cristus + ich gesege dich heutt diese vor meltte wonden + mitt den rechten caractorn + das du din schwern vnnd din schwellen leß + auch din fullen (faulen) + vnnd din feuchtt vnnd din rissen vnnd din flissen vnnd din schmegken vnnd din eittern vnnd + allen din vnlost lesttest + als sin fliegen, worm + spinnen, aber welcherlei ontogentt schade der wonden sey + das muß von dieser wonden tott sein + die ich hie geseget habe + mitt den wortten gottes + in gottes namen. amen + vnsern lieben hern iesus cristus + des heilige wonden die schwor, noch schwalle nichtt + noch risse, noch keme. da schlug im kein vnglogk czu + also muß czu dieser wonden thun, die ich hie geseget habe mitt den wortten gottes + in gottes namen. amen +. du gewittiger iesu crist + din wonden heilten alle fast biß vff den grontt + da geschah nie kein vnglogk czu + also muß auch czu dieser wonden thun, die ich hie geseget habe im namen gott des vatters, des Sones, des heiligen geistes. amen.

nur
s.v. schwellen-
stellen